

Historischer Bücherschatz gerettet

Zur Wiedereröffnung der Kirchenbibliothek Barth kommen Fachleute und Interessierte aus ganz Deutschland.



So sah es in der historischen Bibliothek vor der Gründung des Fördervereins aus.

© Fotos: privat

Barth. Dass es nicht gut aussah mit dem Bestand der historischen Kirchenbibliothek, wusste man in der Barther Kirchengemeinde St. Marien sehr wohl. „Feuchte Ostseeluft, die durch die defekten Fenster in den Raum strömte, verursachte Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbefall“, wird es später im Bericht des Fördervereins heißen.

Doch noch gab es weder das illustre Gremium von Förderern noch hatte die Barther Gemeinde Geld, um hier zu helfen. Geplant war, die einzigartige Sammlung an das Schweriner Landesarchiv zur Sicherung zu übergeben. Ein purer Zufall führte Ulrike Volkhardt aus Hannover — sie ist Musikerin und Professorin für Blockflöte, Ensemblespiel, Methodik/Didaktik der Blockflöte und historische Aufführungspraxis — nach Barth. Hier hoffte sie, mittelalterliche sakrale Musikalien zu entdecken. Sie fand eine Sammlung mit all den bekannten Sorgen vor. Der Stein kam ins Rollen, über die nun einsetzende Rettung der Barther Kirchenbibliothek ist bereits viel berichtet worden. Ein Förderverein mit prominenter Besetzung aus ganz Deutschland wurde gegründet, namhafte Geldgeber und die Barther evangelische Kirchengemeinde engagierten sich seit 2011 für die Rettung des wertvollen Buchbestandes. Die Bücher wurden im Zentrum für Buch-Erhaltung in Leipzig gereinigt, die bauliche Sanierung des Raumes begann. Die gesamte Bibliothekseinrichtung hat die „Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung“ ermöglicht. „Der Bestand ist nun also gerettet und konservatorisch angemessen untergebracht“, schreibt Prof. Ulrike Volkhardt in einem Flyer, der für die festliche Wiedereröffnung der historischen Kirchenbibliothek gedruckt wurde.

Die Rettung der Barther Kirchenbibliothek sei eingebunden in die Bildung eines Verbundes der wertvollen pommerschen Kirchenbibliotheken in Greifswald, Wolgast und Barth, heißt es vom Förderverein.

Zudem werde die Kirche St. Marien in Barth zu einem Aufbewahrungszentrum kleinerer umliegender Kirchenbibliotheken, wie zum Beispiel Kenz und Flemendorf, ausgebaut.

Die Arbeit des Fördervereins ist nicht beendet — im Gegenteil: Die Restaurierung der Bücher steht bevor. Und Ulrike Volkhardt setzt fort: „Alle zwei Jahre bieten die ‘Barther Bibliotheksgespräche’ ein Forum für den Austausch von Fachleuten und der Öffentlichkeit“. Zum ersten „Bibliotheksgespräch“ anlässlich der Wiedereröffnung am 19. und am 20. April haben sich hochkarätige Gäste angemeldet. Das „2. Barther Bibliotheksgespräch“ wird sich 2015 den Inhalten der Sammlung widmen, das 3. Gespräch analysiert 2017 zum Reformationsjubiläum die Rolle der Barther Reformatoren Bugenhagen und Block.

Konferenz zur Wiedereröffnung

330 000 Euro wurden in nur dreieinhalb Jahren vom Förderverein Kirchenbibliothek St. Marien Barth akquiriert.

Die Bücher sind fachmännisch gereinigt worden, der Bibliotheksraum außen und innen saniert und neu eingerichtet. Zudem wurde ein Ausstellungsbereich gestaltet.

Zum 1. Barther Bibliotheksgespräch haben sich hochkarätige Fachleute aus ganz Deutschland angemeldet. Der Bestand ist nun also gerettet.“Prof. Ulrike Volkhardt